

Predigt für die Adventszeit (3.Advent)

Kanzelgruß: Gnade sei mit uns und Friede von Gott, unserem himmlischen Vater, und dem Herrn Jesus Christus.

Gemeinde: Amen.

Das Wort Gottes zu dieser Predigt steht geschrieben im Buch der Offenbarung im 3. Kapitel:

- 1 Und dem Engel der Gemeinde in Sardes schreibe: Das sagt, der die sieben Geister Gottes hat und die sieben Sterne: Ich kenne deine Werke: Du hast den Namen, dass du lebst, und bist tot.**
- 2 Werde wach und stärke das andre, das sterben will, denn ich habe deine Werke nicht als vollkommen befunden vor meinem Gott.**
- 3 So denke nun daran, wie du empfangen und gehört hast, und halte es fest und tue Buße! Wenn du aber nicht wachen wirst, werde ich kommen wie ein Dieb, und du wirst nicht wissen, zu welcher Stunde ich über dich kommen werde.**
- 4 Aber du hast einige in Sardes, die ihre Kleider nicht besudelt haben; die werden mit mir einhergehen in weißen Kleidern, denn sie sind's wert.**
- 5 Wer überwindet, der soll mit weißen Kleidern angetan werden, und ich werde seinen Namen nicht austilgen aus dem Buch des Lebens, und ich will seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln.**
- 6 Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt!**

Lasst uns beten: Herr, wir bitten dich um deinen Heiligen Geist, dass wir Ohren haben, die hören, was du uns zu sagen hast.

Gemeinde: Amen.

Liebe Gemeinde,

sieben Sendschreiben finden sich in den ersten Kapiteln der Offenbarung des Johannes. Sie sind gerichtet an sieben Gemeinden in Kleinasien, dem Gebiet der heutigen Türkei. Diese sieben Gemeinden stehen stellvertretend für die ganze Christenheit. Sie sind gleichsam ein Spiegelbild der Kirche, damals wie auch heute. Unter ihnen finden wir vorbildliche Gemeinden, wie zum Beispiel die in Philadelphia. Sie werden ausdrücklich durch den Geist Christi gelobt.

Aber es gibt auch die lauen Gemeinden wie etwa in Laodizea. Sie sind weder Fleisch noch

Fisch, sie wollen sich irgendwie durchmogeln und vermeiden, sich klar zu Christus, dem Auferstandenen, zu bekennen und nach seinem Wort und Willen zu leben.

Und dann gibt es da noch die toten Gemeinden. Äußerlich scheinen diese Gemeinden noch sehr lebendig zu sein. Vielleicht gibt es in ihnen sogar sehr viele Aktivitäten. Und doch wird von diesen Gemeinden gesagt: **Du hast den Namen, dass du lebst, und bist tot.**

Wie konnte es passieren, dass eine Gemeinde wie die in Sardes zu einer toten Gemeinde geworden ist?

Ihr Grundproblem war wohl, dass sie sich in falscher Sicherheit wähnte.

Und das war im Fall von Sardes kein Zufall, sondern typisch. Jeder, der die Geschichte dieser Stadt kannte, wusste sogleich, worauf damit angespielt wurde.

Sardes war nämlich seit alter Zeit verbunden mit dem Namen „Krösus“. Dieser war einst ihr König gewesen; ein sprichwörtlich reicher Mann.

Die Geschichte berichtet, dass er sich nach einer verlorenen Schlacht in seine Bergfestung zurückgezogen hatte. Sie galt als uneinnehmbar, und jeder in ihr glaubte, hier sei man vor den Feinden in Sicherheit. Das schien ja auch zu stimmen. Bis eines Tages ein Spähtrupp der Feinde einen Soldaten beobachtete, wie er von den Zinnen herabsteigend einen Gegenstand zurückholte, der ihm über die Mauer gefallen war. So kamen des Nachts über denselben Weg die Feinde in die Burg und: welch Überraschung: sie fanden keine Wachen vor! Denn jeder hatte geglaubt: "wir sind sicher, uns können sie nichts anhaben!"

Diese Schein-Sicherheit ist also das Kennzeichen einer toten Gemeinde. Darum gilt ihr das vernichtende Urteil: **Ich kenne deine Werke: Du hast den Namen, dass du lebst, und bist tot.**

Und doch gibt es noch Hoffnung: „Wach auf! Tu Buße! Kehre um!“

Das ruft der Geist Christi den Gemeinden zu. „Es ist noch nicht zu spät!“

Ob dieser Ruf auch uns gilt, liebe Gemeinde?

Ob die Adventszeit in diesem Sinne nicht auch eine Bußzeit für uns sein sollte?

In drei Schritten wollen wir darüber nachdenken:

1. Sind wir eine lebendige Gemeinde?

„Gut, wir sind nur eine (relativ) kleine Gemeinde, aber verglichen mit anderen haben wir einen guten Gottesdienstbesuch. Und darüber hinaus beteiligen sich Viele am Gemeindeleben.“

Rein äußerlich scheint also noch alles zu stimmen.

Doch dieser Eindruck stützt sich allein auf das Äußerliche, das Sichtbare, das Zählbare.

Da kann alles scheinen, als sei es in Ordnung. Aber ist es das auch?

„Der Mensch sieht, was vor Augen ist, Gott aber sieht das Herz an“

Gott blickt hinter die Kulissen, sieht den wahren geistlichen Zustand auch unserer Gemeinde. Gott allein kann Schein und Sein auseinander halten. Und darum kommt er mit Recht zu einer solchen Aussage wie die im Sendschreiben an die Gemeinde von Sardes:

Du hast den Namen, dass du lebst, und bist tot .

Wie sähe wohl Gottes Urteil über unsere Gemeinde aus? Lebendig - oder tot, - schläfrig - oder hellwach?

Eine Antwort darauf gibt uns Gottes Wort hier nicht. Aber es zeigt uns:

2. Wie lebendige Gemeinde entstehen kann

Eine geistlich lebendige Gemeinde entsteht durch Wachsamkeit.

Lebendig wird eine Gemeinde, die sich freut auf das Wiederkommen des Herrn.

Lebendig wird eine Gemeinde, die sich danach sehnt, dem Auferstandenen zu begegnen im Gottesdienst; denn die versammelte Gemeinde ist der Leib Christi! Hier unter uns ist er gegenwärtig! Und in seinem verkündigten Wort spricht er, Christus, zu uns; und im Heiligen Abendmahl kommt er zu uns und verbindet uns mit dem Vater und untereinander. Da entsteht lebendige Gemeinde, die sich sehnt nach Gott und die teilhat an der Sehnsucht Gottes nach den verlorenen Menschen.

Wachsamen, lebendigen Gemeinde dreht sich nämlich nicht nur um sich selbst, sondern sie bekommt den Nächsten in den Blick: **Werde wach und stärke das andre, das sterben will.**

Eine geistlich lebendige Gemeinde entsteht dadurch, dass wir uns als Glieder am Leib Christi entdecken.

Glauben ist ja nie ganz und gar Privatsache. Sondern wer glaubt, ist verbunden mit den Anderen, die glauben. Und wer als Glaubender zur Gemeinde gehört, ist durchaus mitverantwortlich für den anderen. Wenn jemand in unserer Gemeinde Probleme hat, seien es Probleme mit dem Glauben oder Lebensprobleme anderer Art, dann ist einer dem anderen Hilfe schuldig: Hilfe zum Glauben und Hilfe zum Leben.

Eine geistlich lebendige Gemeinde entsteht dadurch, dass wir den Inhalt des Glaubens bewahren: **So denke nun daran, wie du empfangen und gehört hast, und halte es fest.**

Die besondere Aufgabe einer lutherisch ausgerichteten Kirche ist es, die biblische Botschaft ohne modische Verkürzungen weiter zu sagen und sie zugleich so verständlich und zeitgemäß wie möglich zu formulieren.

Eine geistlich lebendige Gemeinde entsteht schließlich durch die Bereitschaft zur Buße.

So denke nun daran, wie du empfangen und gehört hast, und halte es fest und tue Buße!

„Buße“ bedeutet zuerst einmal Umkehr von der Illusion, alles sei mit uns in bester Ordnung. Nein, liebe Gemeinde, das ist es nicht! Wir sind nicht vollkommen: der Pastor/Pfarrer ist nicht vollkommen, der Kirchenvorstand ist nicht vollkommen. Alle, die in der Gemeinde mitarbeiten, sind nicht vollkommen. Die zum Gottesdienst kommen sind nicht vollkommen, und die den Gottesdienst vermeiden oder gar verachten sind erst recht nicht vollkommen. Sondern wir sind Sünder!

Jedoch: es muss nicht alles so bleiben, wie es ist. Sondern alles muss sich der Frage unterwerfen:

Ist es das, was Gott von uns will?

Sind wir so, wie Gott uns will?

Dient unser Gemeindeleben der Verkündigung des Evangeliums?

Kommt in unserem Gottesdienst-Feiern zum Ausdruck, dass wir einen Gott haben, dessen Freundlichkeit und Menschenliebe uns in Christus begegnet ist?

Es ist sicher nicht einfach, eigene Fehler gegenüber anderen zuzugeben. Doch letztlich ist die Bereitschaft zur Buße nicht ein Zeichen von Schwäche, sondern ein Zeichen von Stärke, ein Zeichen von Lebendigkeit!

3. Was lebendiger Gemeinde verheißen ist

Es ist uns nicht verheißen, dass wir uns von Ewigkeit zu Ewigkeit einrichten können in genau der Form und Tradition, die wir gewohnt sind. Vielleicht muss da auch noch manches zerfallen, absterben, einschlafen, damit deutlich wird, wer im Zentrum einer lebendigen Gemeinde steht: allein der Gekreuzigte.

Es ist uns nicht verheißen, dass unsere Gemeinde und unsere Kirche auch in den nächsten Jahrzehnten in den jetzigen Organisationsformen leben und überleben wird.

Aber es ist uns verheißen, dass Jesus bei uns sein wird bis an der Welt Ende.

Und es ist uns verheißen: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.

Es ist uns nicht verheißen, dass unser Name oder der Name unserer Gemeinde in ein paar Jahrzehnten noch irgend jemandem ein Begriff sein wird. Aber es ist uns verheißen, dass Gott ein Buch des Lebens führt und die Namen der Seinen kennt.

Wer Ohren hat, der höre, was Christus den Gemeinden zugesagt hat!

Amen.

Lasst uns beten: Jesus Christus, alles ist vor deinen Augen offenbar. Nichts können

wir vor dir verstecken. Hilf uns, dass wir Buße tun, wo wir uns in falscher Sicherheit wähnen, wo wir uns auf uns selbst verlassen. Schenke uns, dass wir aus deiner Gnade leben und damit rechnen, dass du unter uns und durch uns in dieser Welt wirken willst. Schenke uns deinen Heiligen Geist, dass wir wachsam sind und bereit, uns dort verändern zu lassen, wo du uns oder unsere Gemeinde verändern willst.

Gemeinde: Amen.

Kanzelsegen:	Und der Friede Gottes, der höher ist als alle menschliche Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus.
--------------	--

Gemeinde:	Amen.
-----------	-------

Liedvorschläge:

ELKG 14: Die Nacht ist vorgedrungen

ELKG 10: Wie soll ich dich empfangen

Beiheft 745: O komm, o komm, du Morgenstern

Beiheft 782: O Herr, nimm unsre Schuld

Verfasser: P. Jürgen Wienecke
An der Kreuzmühle 26
76829 Landau
Tel: 0 63 41 / 93 08 92
Fax: 0 63 41 / 93 24 96
eMail juewie@pwlmail.de

Fürbittengebet:

Ewiger, barmherziger Gott und Vater, dein Sohn ist unsere Zukunft.

Durch ihn bitten wir dich:

Lass uns und deine ganze Kirche auf Erden nicht müde werden, sondern wecke uns auf, dass wir in der Erwartung des kommenden Christus leben und uns auf ihn freuen.

Steh allen bei, die im öffentlichen Leben, in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kunst Verantwortung tragen, dass ihr Handeln von Frieden und Gerechtigkeit bestimmt wird..

Sei mit allen, die um des Glaubens an Christus, unseren Herrn benachteiligt, verfolgt oder gefangen sind: Stärke ihr Vertrauen auf dich und mache uns bereit, für sie zu beten und uns für sie einzusetzen.

Behüte alle, die in diesen Tagen unterwegs sind, das sie niemanden gefährden und sicher ans Ziel kommen.

Schenke uns und unseren Kindern, dass wir alle voll Freude und Erwartung auf Christus als das größte Weihnachtsgeschenk zugehen.

Herr, unser Gott, dein Sohn wird wiederkommen, um sein ewiges Reich aufzurichten. Bewahre uns mit allen, die uns im Glauben vorangegangen sind, dass wir vom Glauben zum Schauen kommen.

Wir loben und preisen dich, heute und jeden Tag, in alle Ewigkeit.

Amen.